

Der Chef der Militärakademie „Friedrich Engels“

gestattet sich, Sie zum

# FESTLICHEN KONZERT

der Dresdner Philharmonie

anlässlich der Eröffnung des Studienjahres 1986/87

am Montag, dem 8. September 1986, 19.30 Uhr

in den Festsaal des Kulturpalastes Dresden

herzlich einzuladen.

## ZUR EINFÜHRUNG

**Heinz Arenz**, 1924 in Köln geboren, erhielt seine musikalische Ausbildung an der Musikhochschule seiner Heimatstadt und – nach Kriegsende – im Privatstudium. 1950 bis 1960 war er Künstlerischer Leiter des Republikensembles der Deutschen Volkspolizei (mit zahlreichen Veranstaltungen im In- und Ausland, Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen). Anschließend hatte er leitende Funktionen im Rundfunk und beim Fernsehen der DDR. Seit 1976 ist er Sekretär des Verbandes der Komponisten und Musikwissenschaftler der DDR und Leiter des Veranstaltungsbüros. Sein reiches kompositorisches Schaffen, vorwiegend auf dem Gebiet anspruchsvoller Unterhaltungsmusik, umfaßt vor allem Vokalmusik (weit über 100 Lieder, Kantaten, Singspiele), größere Orchesterwerke und Kammermusik. Sein verdienstvolles Wirken wurde mit zahlreichen staatlichen und gesellschaftlichen Auszeichnungen gewürdigt. Über die am 24. Februar 1986 im Rahmen der Festveranstaltung des Rates des Bezirkes Dresden zum 30. Jahrestag der NVA uraufgeführte Suite für Orchester „Frieden“ äußerte der Komponist:

„Das Werk entstand anlässlich des 30. Jahrestages unserer Nationalen Volksarmee, initiiert und im Auftrag der Dresdner Philharmonie, der Militärakademie ‚Friedrich Engels‘ Dresden und des Rates der Stadt Dresden, Abt. Kultur. Den Entstehungsprozeß der Komposition fördert der Umstand, daß ein verantwortlicher Kreis von Vertretern der genannten Institutionen zu mehreren Beratungen mit dem Komponisten zusammentraf, um über den Werkinhalt und die Wirkungserwartungen rechtzeitig Verständigungen herbeizuführen und wichtige Vorgaben dazu auch innerhalb der Militärakademie anschaulich zu vermitteln. So stimmten alle Gesprächsteilnehmer in den Auffassungen überein, daß, dem spezifischen Anlaß gerecht werdend, das neu zu schaffende Werk den Hörern Identifikationsmöglichkeiten bieten soll, die in Bescheidenheit, aber möglichst nachhaltig und erlebnisreich eine weitgefächerte, emotionale Skala an Eindrücken und Haltungen vermitteln und ihnen helfen soll, sich soziale, sittliche und ästhetische Ideale und Werte zu erschließen.

Auch in dieser Musik geht es um die Vermittlung von Motivationen für Lebensauffassungen, für Lebensweise, für persönliches Handeln, um Empfindungen und die Stärkung des Gefühls und des Bewußtseins, daß es sich lohnt, für die beste Sache der Welt einzutreten und zu kämpfen. Und das sind Gedanken und Empfindungen im Sinne der Friedenserhaltung, der Heimatliebe, der Völkerfreundschaft, der Vereinigung der Menschheit, der Liebe, des Glücks, der Hoffnung, der Lebensbereicherung und der Lebensfreude. Diesen Aussagen entsprechend war das Bemühen des Komponisten, sich in einfacher, weitgehend bildhafter Musiksprache, be-